

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

1. Adventssonntag 2011

Dom Hélder Pessoa Câmara (* 7. Februar 1909 in Fortaleza, Ceará, in Nordost-Brasilien; † 27. August 1999 in Recife) war Erzbischof von Olinda und Recife. In seinen Erzählungen taucht folgende Geschichte auf. Im übervollen Autobus zog ein Kind die Aufmerksamkeit auf sich, weil es mit unendlicher Sorge ein Stück Holz in der Hand trug. Eine Dame hielt es nicht länger aus und fragte, warum dieses Holzstück so viel Sorgfalt verdiene. Das Kind erklärte: „Ich führe eine kleine Ameise, meine liebste Freundin, spazieren. Das ist ihre erste Busfahrt“.

Liebe Mitchristen, die Geschichte deutet uns die Aufmerksamkeit und die Wachsamkeit eines Kindes gegenüber einem kleinen Wesen wie einer Ameise. Nicht nur der Mensch, sondern auch sogar ein Lebewesen wie eine Ameise, dürfen ihren Platz hier auf Erden haben. Die Aufforderung im heutigen Evangelium: „Seid wachsam!“ hat einen Sinn. Im Evangelium hörten wir die Aussage Jesu: „Seid wachsam! Der Herr kommt, Er kommt bestimmt.“ Er wünscht sich, dass wir alle auf ihn warten. Er wünscht sich, dass wir vorbereitet sind, wenn Er ankommt. Auf seine Ankunft vorbereitete Menschen empfinden es, dass Er wirklich gekommen ist.

Wir wissen alle, wie Martha und Maria unterschiedlich reagierten, als Jesus bei Ihnen zu Hause ankam. Maria saß zu Füßen Jesu und Martha sorgte um das leibliche Wohl. Jesus bestätigte, dass Maria das beste Teil auserwählt hatte, welches nicht von ihr weggenommen werden wird, nämlich das Wort Jesu zu hören, gegenüber Martha, die die Sorge um das leibliche Wohl übernahm. Nun haben wir Christen vier Wochen Zeit bis zur Ankunft Jesu in unserer Mitte. Er kommt bestimmt, wie Er damals bei Maria und Martha zu Hause war. Nun ist die wichtigste Frage, wie soll ich mich auf die Ankunft Jesu vorbereiten? Welche Rolle soll ich für mich überlegen, die der Maria oder die der Martha? Es gibt genügend Angebote und Auswahlmöglichkeiten für beide Tätigkeiten. Ich kann 23 Tage die Rolle der Martha übernehmen, nämlich Adventsmärkte besuchen, Essen und Trinken, die Gemeinschaft genießen...usw. Und am Heiligen Abend in die Kirche die Geburt Christi feiern. Oder ich habe die andere Wahl, für mich etwas Zeit zu nehmen für besinnlichen Stunden, für Laudes, für Meditationen, für Hausgottesdienste mit allen Familienmitgliedern, den Bußgottesdienst wahrnehmen, mehr Zeit für Gebet, Bibel und Eucharistiefeier finden.

In jeder/jedem von uns stecken eine Maria und eine Martha. Es liegt bei uns, welche Rolle der beiden Frauen ich für mich spielen will. Am Ende der vier Wochen wird der Herr aus seiner Krippe zu uns jedem persönlich sprechen und fragen, wie wir uns auf die Geburt Christi vorbereitet haben. Ich hoffe und wünsche mir, dass Er zu uns sagt: „Du hast dich das beste Teil auserwählt, welches nicht von dir weggenommen werden wird“, wie er damals zu Maria sagte. Amen.

Ihr Pfarrer Saju Thomas

